

Die erste Stelle nach dem Studium

Sprach- und Literaturwissenschaften UH

Insgesamt sind 5 Prozent der Personen mit einem Masterabschluss in Sprach- und Literaturwissenschaften UH ein Jahr nach Studienabschluss auf Stellensuche. Dies entspricht in etwa dem Durchschnitt in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Auffällig ist der relativ hohe Anteil an Personen, die weder erwerbstätig noch auf Stellensuche sind: Die meisten von ihnen befinden sich in der Ausbildung zur Lehrperson für die Sekundarstufe II.

Anstellungsbedingungen

Teilzeitanstellungen sind grundsätzlich sehr verbreitet unter Personen aus den Sprach- und Literaturwissenschaften. Das wirkt sich auch auf das Einkommen aus: Das auf eine Vollzeitstelle hochgerechnete Jahreseinkommen liegt mit 76 000 Franken nur knapp unter dem Durchschnittseinkommen aller Personen mit einem universitären Masterabschluss, das tatsächliche Jahreseinkommen beträgt jedoch nur 47 000 Franken.

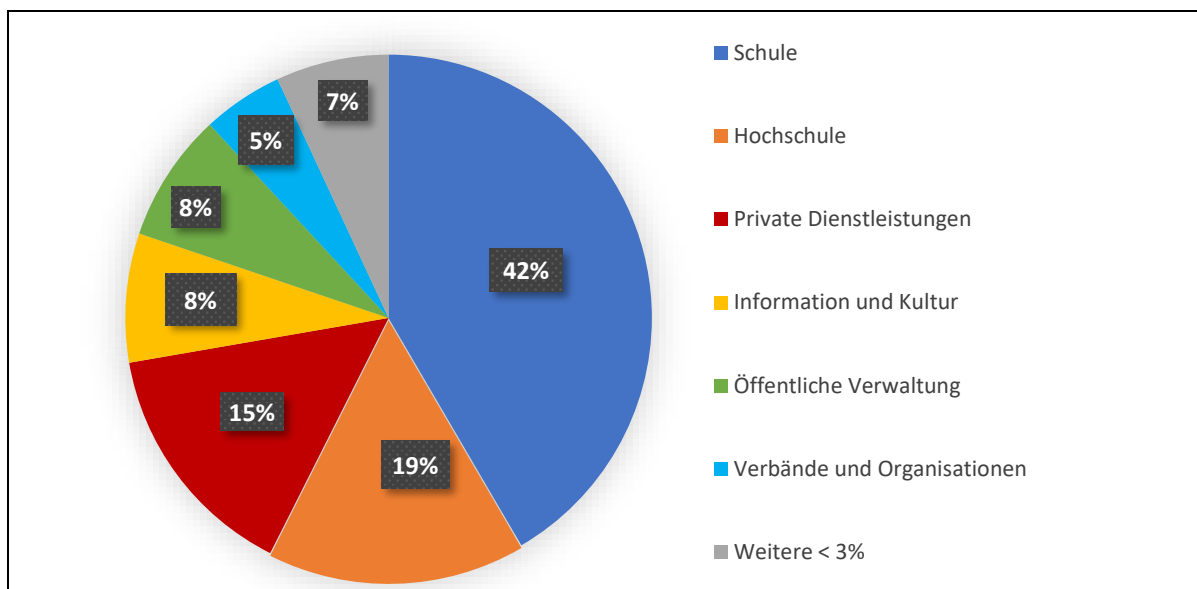


Abb. 1: Beschäftigungsbereiche nach einem Masterabschluss in Sprach- und Literaturwissenschaften UH (in Prozent)

Viele Befragte aus den Sprach- und Literaturwissenschaften streben eine Unterrichtstätigkeit an: Knapp 40 Prozent geben an, momentan als Lehrperson tätig zu sein. Dies widerspiegelt sich auch in den Beschäftigungsbereichen. 42 Prozent sind im Schulbereich tätig, davon etwa die Hälfte an Maturitätsschulen und je ca. ein Viertel auf der Sekundarstufe I bzw. an Berufsfachschulen.

Berufseinstieg

40 Prozent der Befragten hatten Mühe, eine ihrer Erwartungen entsprechende Stelle zu finden. Gründe für Schwierigkeiten sehen die meisten in ihrem Studienfach und in der fehlenden Berufserfahrung. Nah an ihrem Fachbereich arbeiten die Lehrpersonen an den Schulen oder die wissenschaftlichen Mitarbeitenden an den Hochschulen. Die übrigen sind zu Beginn ihrer Berufslaufbahn häufig an Stellen ohne inhaltlichen Bezug zum Studium beschäftigt für die zudem kein Hochschulabschluss verlangt wurde.

Es wird deutlich, dass es sich bei einem sprach- und literaturwissenschaftlichen Studium um keine Berufsausbildung handelt. Diese erfolgt meist in Praktika, im Job oder einer spezifischen Ausbildung wie dem Lehrdiplomstudium.

Kennzahlen der Stichprobe

Infolge zu kleiner Stichprobengrößen können nicht zu allen Studienfächern der Sprach- und Literaturwissenschaften detaillierte statistische Aussagen gemacht werden¹. Dies betrifft zum Beispiel *Linguistik* oder *Italienische Sprach- und Literaturwissenschaften*. Aus demselben Grund nicht ausgewertet werden können die kleineren Fächer in den Kategorien «andere moderne Sprachen Europas» (z.B. *Nordistik, Slavistik*) sowie «andere nicht-europäische Sprachen» (*Chinesisch, Japanisch, Hebräisch, Indologie Arabisch* u.ä.).

Tabelle 1: Kennzahlen Sprach- und Literaturwissenschaften UH (in Prozent)

Fach	Bachelor (n=768)	Master (n=552)
Englische Sprach- und Literaturwissenschaften	28	32
Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaften	27	20
Französische Sprach- und Literaturwissenschaften	14	22
Italienische Sprach- und Literaturwissenschaften	10	5
Andere moderne Sprachen Europas	8	8
Andere nichteuropäische Sprachen	7	6
Linguistik	6	7
Hochschule		
Universität Basel	13	10
Universität Bern	14	11
Universität Freiburg	9	12
Université de Genève	8	17
Univesité de Lausanne	14	16
Université de Neuchâtel	5	4
Università della Svizzera italiana	4	2*
Universität Zürich	34	29
Geschlecht		
Männer	24	27
Frauen	76	73
Masterübertritt		
Übertritt ins Masterstudium	Sprach- und Literatur- wissenschaften 77	UH Total 84

77 Prozent der Personen mit einem Bachelorabschluss im Bereich Sprach- und Literaturwissenschaften UH haben ein Masterstudium aufgenommen. Wie bei den meisten UH-Studiengängen bildet der Master den Regelabschluss vor dem Berufseinstieg.

¹Informationen zu Berufseinstieg, Arbeitsmarkt und Tätigkeitsfeldern nach Abschluss eines Studiums in diesen Fachbereichen Vergleichende finden Sie in den Ausgaben «Asienwissenschaften und Orientalistik», «Germanistik, Nordistik», «Romanistik» bzw. «Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Angewandte Linguistik» der Hefreihe «Perspektiven: Studienrichtungen und Tätigkeitsfelder» (erhältlich im BIZ oder bestellbar unter www.shop.sdbb.ch > **Studienwahl, Hochschulen**) sowie auf www.berufsberatung.ch.

Beschäftigungssituation

Insgesamt sind 5 Prozent der Personen mit einem Masterabschluss in Sprach- und Literaturwissenschaften UH ein Jahr nach Studienabschluss auf Stellensuche. Dies entspricht in etwa dem Durchschnitt der Personen mit einem Masterabschluss der Geistes- und Sozialwissenschaften (4 Prozent). Auffällig ist der relativ hohe Anteil an Personen, die weder erwerbstätig noch auf Stellensuche sind: Die meisten befinden sich in der Ausbildung zur Lehrperson für die Sekundarstufe II.

Auffallend viele, nämlich rund ein Viertel, haben mehrere Stellen inne. Dies scheint nicht unbedingt freiwillig zu sein, sondern die meisten müssen aus finanziellen Gründen mehreren (Teilzeit-) Stellen nachgehen. Teilzeitanstellungen sind grundsätzlich sehr verbreitet unter den Personen mit einem Masterabschluss in Sprach- und Literaturwissenschaften – sei es wegen Weiterbildungen oder weil sie kein höheres Arbeitspensum gefunden haben. Rund ein Fünftel würde gerne mehr arbeiten. Das wirkt sich auch auf das Einkommen aus: Liegt das auf eine Vollzeitstelle hochgerechnete Jahreseinkommen mit 76 000 Franken nur knapp unter dem Durchschnittseinkommen, liegt das tatsächliche Jahreseinkommen nur bei 47 000 Franken.

Tabelle 2: Beschäftigungssituation Sprach- und Literaturwissenschaften UH (in Prozent)

	Master Sprach- und Literaturwissenschaften (n=552)	Master UH Total
Erwerbsstatus		
Erwerbstätig	87	93
Erwerbslos	5	3
Nicht-Erwerbsperson	8	4
Weiterbildung begonnen/abgeschlossen		
Doktorat begonnen	11	12
Erwerbstätige:		
Jahresbruttoeinkommen ¹ (in Franken)	76 000	78 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	24	10
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	72	30
Anteil befristet Angestellte	41	48
Aktuelle berufliche Stellung: Praktikant/in	16	12

¹Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

Berufseinstieg

40 Prozent hatten Mühe, eine ihrer Erwartungen entsprechende Stelle zu finden. Gründe für Schwierigkeiten sehen die meisten in ihrem Studienfach und in der fehlenden Berufserfahrung. Als erfolgreiche Strategien bei der Stellensuche erwiesen sich vor allem Stelleninserate – gut die Hälfte fand so eine Anstellung. Seltener werden Anstellungen über persönliche Kontakte (19 Prozent) oder über Spontanbewerbungen (9 Prozent) gefunden.

Die Weiterbildung zur Gymnasiallehrperson ist häufig. Dabei müssen in der Regel auch Praktika absolviert werden. Das erklärt teilweise, weshalb 36 Prozent der Befragten seit Studienabschluss bereits mindestens ein Praktikum absolviert haben – 14 Prozent sogar mindestens ein unbezahltes Praktikum.

Weitere Kennzahlen zum Berufseinstieg sind der Tabelle 3 zu entnehmen.

Tabelle 3: Berufseinstieg Sprach- und Literaturwissenschaften UH (in Prozent)

	Master Sprach- und Literaturwissenschaften (n=552)	Master UH Total
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	40	31
Gesamtdauer (in Monaten) der Perioden ohne Arbeit und auf Stellensuche	5	4
Anzahl Bewerbungen	10	8
Mindestens ein Praktikum seit Studienabschluss absolviert	36	27
Davon: Erhalt eines Stellenangebots nach Praktikumsabschluss	42	48

Beschäftigungsbereiche

Viele Befragte aus dem Bereich Sprach- und Literaturwissenschaften streben eine Unterrichtstätigkeit an: Knapp 40 Prozent geben an, momentan als Lehrperson tätig zu sein. Dies widerspiegelt sich auch in den Beschäftigungsbereichen. 42 Prozent sind im Schulbereich tätig, davon etwa die Hälfte an Maturitätsschulen und je ca. ein Viertel auf der Sekundarstufe I bzw. an Berufsfachschulen. An Hochschulen, wo 16 Prozent beschäftigt sind, arbeiten die meisten als wissenschaftliche Mitarbeitende bzw. Assistierende. Die übrigen verteilen sich auf verschiedene Beschäftigungsbereiche.

Ein weiterer Beschäftigungsbereich für Personen aus den Sprach- und Literaturwissenschaften ist der Bereich der Information und Kultur, wo aber nur 8 Prozent tätig sind – und zwar in Verlagen, Bibliotheken/Archiven/Dokumentation oder Museen. Etwa doppelt so viele sind im Bereich der privaten Dienstleistungen tätig. Zum Teil finden sie dort in Unternehmens- und Personalberatungen, in der Werbebranche oder Informatikdiensten eine Anstellung, aber auch in fachfremden und vermutlich inadäquaten Jobs im Handel oder Gastgewerbe.

Tabelle 4: Beschäftigungsbereiche nach einem Masterabschluss Sprach- und Literaturwissenschaften UH (in Prozent)

	Master Sprach- und Literaturwissenschaften (n=552)	Master UH Total
Hochschule	16	15
Schule	42	6
Rechtswesen	1**	8
Information und Kultur	8	2
Gesundheitswesen	2*	14
Pädagogische, Psychologische, Soziale Dienste	2*	3
Land- und Forstwirtschaft	0	1
Industrie	1**	5
Energie- und Wasserversorgung	0	0
Private Dienstleistungen	15	35
Öffentliche Verwaltung	8	8
Kirchlicher Dienst	1*	1
Verbände und Organisationen	5	3

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Zusammenhang zwischen Studium und Beschäftigung

Nah an ihrem Fachbereich arbeiten nach einem Sprach- und Literaturwissenschaftsstudium die Lehrpersonen an Schulen oder die wissenschaftlichen Mitarbeitenden an einer Hochschule. Die übrigen sind zu Beginn ihrer Berufslaufbahn noch häufig an Stellen ohne inhaltlichen Bezug zum Studium beschäftigt oder für die kein Hochschulabschluss verlangt wurde. Von ihnen würde auch nur die Hälfte nochmals dasselbe Studium wählen.

Trotz allem – betrachten wir die Gesamtheit der Personen mit einem Masterabschluss in Sprach- und Literaturwissenschaften, ist die Zufriedenheit mit dem Einkommen, aber auch mit dem Inhalt der Aufgaben recht gross. Die meisten würden nochmals dasselbe Studium wählen. Nur ein Drittel hingegen empfindet das Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg. Es wird deutlich, dass es sich bei einem sprach- und literaturwissenschaftlichen Studium um keine Berufsausbildung handelt. Diese erfolgt erst nach der Universität in Praktika, im Job oder einer spezifischen Ausbildung wie dem Lehrdiplomstudium.

Tabelle 5: Adäquatheit der Beschäftigung und Zufriedenheit Sprach- und Literaturwissenschaften UH (in Prozent)

	Master Sprach- und Literaturwissenschaft- ten (n=552)	Master UH Total
Erwerbstätige:		
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	20	11
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?		
Nein	22	14
Ja, im entsprechenden Fach	45	36
Ja, auch in verwandten Fächern	25	38
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	8	13
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als		
längerfristige Tätigkeit	45	49
zusätzliche Ausbildungsstation	41	45
Gelegenheitsjob	14	6
Zufriedenheit mit		
Einkommen	39	41
Übereinstimmung mit beruflichen Qualifikationen	53	68
Inhalt der Aufgaben	71	51
Arbeitsbelastung	44	53
Gefühl, bisher die beruflichen Ziele erreicht zu haben	37	38
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	32	60
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	67	70

Beschäftigungssituation nach Abschlussgrad

Viele derjenigen, die nach dem Bachelorabschluss in Sprach- und Literaturwissenschaften kein Masterstudium begonnen haben, sind am Jobben oder in einem Praktikum. Sie arbeiten häufig fachfremd und an Stellen, für die kein Hochschulabschluss vorausgesetzt wurde. Dies wird auch bei den Beschäftigungsbereichen deutlich: 30 Prozent sind im privaten Dienstleistungssektor tätig, die übrigen verteilen sich auf ganz verschiedene Bereiche.

Es kann davon ausgegangen werden, dass die meisten nach einem Unterbruch doch noch ein Masterstudium aufnehmen werden oder eine andere Ausbildung in Betracht ziehen. So haben auch nur rund 30 Prozent der erwerbstätigen Personen nach einem Bachelorabschluss das Gefühl, ihre beruflichen Ziele erreicht zu haben.

Tabelle 6: Beschäftigungssituation Sprach- und Literaturwissenschaften UH nach Abschlussgrad (in Prozent)

	Bachelor ¹ Sprach- und Literatur- wissenschaften (n=175)	Bachelor ¹ UH Total	Master Sprach- und Literatur- wissenschaften UH (n=552)	Master UH Total
Erwerbsstatus				
Erwerbstätig	79	76	87	93
Erwerbslos	6*	5	5	3
Nicht-Erwerbsperson	16	19	8	4
Erwerbstätige:				
Jahresbruttoeinkommen ² (in Franken)	59 000	69 000	76 000	78 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	33	18	24	10
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	78	56	72	30
Anteil befristet Angestellte	44	36	41	48
Aktuelle berufliche Stellung: Praktikant/in	15	16	16	12
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	56	34	20	11
Kein Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt	67	49	22	14
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als				
längerfristige Tätigkeit	32	41	45	49
zusätzliche Ausbildungsstation	43	37	41	45
Gelegenheitsjob	25	23	14	6
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	36	28	40	31
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	22	40	32	60
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	50	60	67	70

¹Bezieht sich nur auf Personen, die im Befragungsjahr noch kein Masterstudium aufgenommen haben.

²Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

*6 bis 10 Fälle

Beschäftigungssituation nach Fächern

Betrachten wir die einzelnen Fächer separat, fallen insbesondere die Personen mit einem Masterabschluss in Französischer Sprach- und Literaturwissenschaften auf: Relativ viele von ihnen verzichten ein Jahr nach Studienabschluss auf eine Erwerbstätigkeit (14 Prozent), die meisten für eine Weiterbildung zum Lehramt. Insgesamt befinden sich auch 70 Prozent in einer Weiterbildung und mehr als die Hälfte sind bereits als Lehrpersonen tätig. Das sind deutlich mehr als in den anderen Fächern (jeweils rund 40 Prozent).

Tabelle 7: Fächervergleich Beschäftigungssituation Sprach- und Literaturwissenschaften UH (in Prozent)

	Master Deutsche SLW (n=102)	Master Französische SLW (n=117)	Master Englische SLW (n=169)	Master SLW (n=552)
Erwerbsstatus				
Erwerbstätig	96	81	87	87
Erwerbslos	1	5	6	5
Nicht-Erwerbsperson	3	14	7	8
Erwerbstätige:				
Jahresbruttoeinkommen ¹ (in Franken)	78 000	83 000	79 000	76 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	22	28	26	24
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	69	80	74	72
Anteil befristet Angestellte	60	73	56	59
Aktuelle berufliche Stellung: Praktikant/in	16	19	18	16
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	15	10	19	20
Kein Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt	18	14	21	22
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als				
längerfristige Tätigkeit	54	46	46	45
zusätzliche Ausbildungsstation	39	46	44	41
Gelegenheitsjob	6	8	10	14
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden				
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	39	29	34	32
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	70	78	68	67

¹Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.